



**RICHARD – WAGNER – VERBAND
BERLIN – BRANDENBURG E.V.**



70 Jahre Neubayreuth

Symposium

**vom 16. – 21. November 2021
in der Deutschen Oper Berlin**

**In Zusammenarbeit
mit der Deutschen Oper Berlin
und dem Förderkreis der Deutschen
Oper Berlin**



DEUTSCHE OPER BERLIN

Donnerstag, 18.11.2021

10:00 Uhr Vortrag:

Der Ring in den Inszenierungen von Wolfgang Wagner

Referent/in: Prof. Dr. Danielle Buschinger,

Dr. Philippe Olivier

Foyer Deutsche Oper Berlin

11:00 Uhr Vortrag:

Der Ring in den Inszenierungen von Wieland Wagner

Referent: Dr. Frank Piontek

Foyer Deutsche Oper Berlin

12:00 Uhr Vortrag:

Vom Wandel des Wagner-Bildes in den Jahren

1951 - 1976 am Beispiel der Bayreuther Programmhefte

Referent: Prof. Dr. Dr. h.c. Udo Bermbach

Foyer Deutsche Oper Berlin

19:00 Uhr Gala Dinner im Hotel Adlon unter den Linden

Samstag, 20.11.2021

10:00 Uhr Vortrag:

Isolde, Richard Wagners Tochter,

eine unversöhnliche Familiengeschichte

Referentin: Prof. Dr. Eva Rieger

Foyer Deutsche Oper Berlin

11:00 Uhr Vortrag:

Der ausgeschlossene Widersacher: Wagners Enkel Franz

Wilhelm Beidler und seine Bedenken gegen Bayreuth

Referent: Dr. Dr. h.c. Dieter Borchmeyer

Foyer Deutsche Oper Berlin

12:00 Uhr Podiumsgespräch:

Prof. Dr. Nike Wagner, Ks. Anja Silja, Dagny Beidler

Moderation: Rainer Fineske

Foyer Deutsche Oper Berlin

19:00 Uhr Abschieds-Dinner in den historischen

Hackeschen Höfen, im Restaurant Oxymoron

Opernprogramme:

Dienstag, 16.11.2021

19:30 Uhr

Deutsche Oper Berlin

„Das Reingold“

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: Stefan Herheim

Mitwirkende: Derek Welton, Markus Brück, Thomas
Blondelle, Annika Schlicht, Tobias Kehrer,
Andrew Harris

Mittwoch, 17.11.2021

18:00 Uhr

Deutsche Oper Berlin

„Die Walküre“

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: Stefan Herheim

Mitwirkende: John Lundgren, Nina Stemme,
Lise Davidsen, Brandon Jovanovic,
Tobias Kehrer, Annika Schlicht

Freitag 19.11.2021

16:00 Uhr

Deutsche Oper Berlin

„Siegfried“

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: Stefan Herheim

Mitwirkende: Simon O’Neill, Iain Paterson,
Ya-Chung Huang, Nina Stemme, Markus Brück,
Tobias Kehrer, Lindsay Amman

Sonntag, 21.11.2021

16:00 Uhr

Deutsche Oper Berlin

„Götterdämmerung“

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: Stefan Herheim

Mitwirkende: Nina Stemme, Simon O’Neill,
Gideon Saks, Aile Asszonyi,
Thomas Lehman, Markus Brück,
Okka von der Damerau

**Karten für den „Ring des Nibelungen“ sind nicht im
Arrangement enthalten und müssen eigenständig
gekauft werden.**

**Bereits reservierte Karten über den RWVI werden
berücksichtigt!**

Ausflugsprogramm:

- „DAS NEUE HIGHLIGHT IN BERLIN“
Pergamonmuseum, "Das Panorama"
Meisterwerke der antiken Metropole und 360°-
Panorama von Yadegar Asisi. In einer
international einzigartigen Zusammenarbeit mit
den Staatlichen Museen zu Berlin ist ein
Kunstwerk entstanden, das die Ergebnisse
langjähriger Forschungen mit der Arbeit des
zeitgenössischen Künstlers Yadegar Asisi zu
einem außergewöhnlichen Erlebnis verbindet.
Präsentiert werden die renommierten Fundstücke
der klassisch-archäologischen Sammlungen im
Pergamonmuseum auf eine Weise, dass die
Besucher sie wie in der antiken Lebenswelt
entdecken können. So ist es möglich, den
Pergamonaltar an seinem Originalschauplatz auf
der Akropolis zu erleben. Als Projekt im Projekt
ist der nur in Versatzstücken erhaltene Fries
rekonstruiert worden, den Asisi aufwändig
zeichnerisch wiederherstellte und dann farbig
fasste.
- Stadtrundfahrt „Das neue Berlin“ Schwerpunkt
Berlin Mitte mit Potsdamer Platz, Berliner
Schloss, Gendarmenmarkt, Scheunenviertel
- Musikalische Stadtrundfahrt mit Dr. Susanne
Oschmann „Auf den Spuren Richard Wagners
durch Berlin“ Des Meisters Spuren sind tief-
reichend und weit verzweigt. Auf unserer
Rundfahrt wollen wir sie erkunden - von der
Musik Wogen wonnevoll gewiegt.
- Besuch Neues Museum Berlin
Sammlungen Ägyptisches Museum und
Papyrussammlung, Museum für Vor- und
Frühgeschichte, Antikensammlung
- Ausflug Potsdam mit Besuch des Museum
Barberini. Potsdam hat mit dem Museum
Barberini ein neues Kunstmuseum erhalten. Die
Ausstellungsthemen reichen von den Alten
Meistern bis zur zeitgenössischen Kunst.

Neubayreuth

Neubayreuth ist kein Mythos, sondern eine Epoche, die noch immer anhält. Die beiden Brüder Wieland und Wolfgang Wagner hintertrieben die Pläne ihres in der Schweiz lebenden „unbelasteten“ Veters Franz Wilhelm Beidler, der die Festspiele mit Thomas Mann als Schirmherr in eine Stiftung umwandeln wollte. Ihre Mutter Winifred war 1947 als Nazi-Minderbelastet eingestuft worden, und musste die Festspielleitung abgeben und Sie verpachtete das Festspielhaus an ihre beiden Söhne. 75 Jahre nach den ersten Festspielen 1876, und sieben Jahre nach der letzten Aufführung am 9. August 1944 war es 1951 rückblickend fast ein Wunder, dass man nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges, und diesem Trauma, tatsächlich ab 1951 weitermachen konnte. Vor allem war es eine kluge Einsicht der amerikanischen Besatzung, dass man im Zusammenhang mit dem Marshallplan nach dem Zweiten Weltkrieg eine funktionierende kulturelle und politische Infrastruktur aufbaute, zu der auch die Bayreuther Festspiele gehörten. Auf dem Programm der ersten Festspiele nach dem Krieg standen das Bühnenweihfestspiel „Parsifal“, das einzige Werk, das Wagner speziell für dieses Haus komponiert hatte, „Der Ring des Nibelungen“ sowie die „Meistersinger“. „Bayreuth war wieder auferstanden: die Aura des Geheimnisvollen, die Bayreuth umgibt, ist keine Illusion. Wagner und seine Botschaft leben.“ „Die Stunde null ist natürlich ein Mythos, den man brauchte um überhaupt wieder anfangen zu können. Es ist kein Geheimnis, dass das Publikum in den 50er-Jahren im Festspielhaus genau das gleiche wie in den 40er-Jahren war. Und da gibt es schon Kontinuität auch in der Person Wieland Wagner, der als Kronprinz und erklärter Liebling Hitlers durchaus von seiner herausgehobenen Stellung in den 40er Jahren profitiert hat, danach aber innerlich „seinen Damaskusweg“ vollzogen hat! „HIER GILT'S DER KUNST!“ stand auf Plakaten rings um das Festspielhaus. Zur Eröffnung waren die Hohen Kommissare der drei westlichen Besatzungsmächte gekommen. Sie wurden Zeugen der Entstehung des sogenannten Neubayreuther Stils durch Wieland Wagner, der die Bühne radikal entrümpelte und der weitgehend nur mit Licht und wenigen Versatzstücken arbeitete, ein Stil der prägend sein sollte für die folgenden Jahrzehnte und bis heute anhält!

Rainer Fineske Präsident RWVI e.V.

Seite außen Mitte

Mit freundlicher Unterstützung:



Richard-Wagner-Verband International e.V.

DEUTSCHE OPER BERLIN
DER FÖRDERKREIS

Mariann Steegmann
Foundation

Anmeldung für das Arrangement sind ausschließlich über "ars musica" möglich

Karten für den „Ring des Nibelungen“ sind nicht im Arrangement enthalten und müssen eigenständig gekauft werden.

Bereits reservierte Karten über den RWVI werden berücksichtigt!

ars musica

KLASSIK REISEN EVENTS

ars musica · Musik- und Kulturreisen GmbH

Heimbacher Str. 24 · D-50937 Köln

Tel.: +49(0)221-16865-300 , Fax: +49(0)221-16865-301

E-Mail: udo.baer@arsmusica-online.de

Internet: www.arsmusica-online.de

AG Köln HRB 69732

Geschäftsführer: Udo Bär, Stefan Bahr

Deutsche Oper Berlin

Bismarckstraße 35

10627 Berlin-Charlottenburg

Telefon: +49 (30) 343 84 343

Änderungen vorbehalten